

Folyó szám

3095



Feladó

Postai feladóvevény

czímű

számú ajánlott küldeményről.

Frankódij

K

f

Utánvétel

K

f



Prezenter - and Oberacher Admire fründe in dache

Ersten Subaltigkeit. Konleunen

Ueber vor dem Kriege - Prodis im Marbenen. Mangel an bestmuder Weltkennung
des Indusdalenens mit schlichten fernen. Reicht.

Der Prodis der Feldenkens (Kipfer, Lantent)

des Indusdalenens mit schlichten fernen; derials Kultur und Staat - ein Vergleich
in Westunggen (Prussia)

v v Bereich von Staat, Realpolitik als Weltanschauung

Beide Tendenzen in den Grenzen der Propaganda Polens

Schönheit des Selbstverdienens: „Der Ausgangspunkt ist nicht eine Modellfrage, sondern eine der Prinzip. Es ist einfach ~~die~~ eine Ansicht der damaligen Kunstprobleme: wie weit ist der Mensch Sklave der Natur?“ (S. 447) Wir verfolgen den Kampf der von der Terrainsymbolik bis zum Umbrischen der äusseren Natur in der Kunst, in der Form der dekorativ-landschaftlichen Wandmalerei für diese Hinsicht ausgeführt wurde. Die künstlerische Centralstellung der Renaissance in der europäischen Entwicklung, ihre Vermittlung des Künstlers zu ~~immerhin dem eigenen Wert~~ ~~früher ungeschickter~~, doch dem individuellen Leben Ziele, der Menschheit der Menschheit über die Welt, bei sorgfältiger Beachtung ihrer inneren Logikgesetzmässigkeiten, wird eben hier noch deutlicher als ~~in~~ ⁱⁿ der Geschichte der Architektur werden können. Diese Tendenz auf Individualität, die ein die Natur und alle Kunst umfassende Gesamtkunstwerk erstrebt, streift sich auch in dem letzten Ludwig XIV., wo Frankreich in der Gartenkunst, so wie in der Gesamtkunst, die Kultur Europas von Italien abnimmt. Während in Deutschland selbst der Renaissance nicht gelangt überall ein Individualität der Gesamtkunst durchsetzen (S. 92, 104, 116) wird in Frankreich der Gehirnschmerz noch heftiger und grossartiger als es in Italien war. Daraus entsteht aber eine doppelte Gefahr für diesen Stil, die in der grossen Werke der Monumentalität überwinden werden, später jedoch zum Grund der Urfalles wurde: der Kampfschmerz durch die ~~in~~ ⁱⁿ ~~Stärke~~ ^{Stärke} ~~stärker~~ ^{stärker} ~~Schönheit~~ ^{Schönheit} zu erklären und um ein Gegenmittel gegen diese Stärke zu besitzen muss eine Abwechslung gefunden werden, die wieder eine ~~immerhin~~ ^{immerhin} ~~Tendenz~~ ^{Tendenz} zum Spielreinen hat. (S. 132) So ist dieser Stil - vorläufig - der Abschluss ~~von~~ ^{von} ~~Jahrtausendelangen~~ ^{Jahrtausendelangen} ~~und der~~ ^{und der} ~~Kunst~~ ^{Kunst} ~~Entwicklung~~ ^{Entwicklung}: er ist nicht mehr fortzusetzen; er muss von ~~ihnen~~ ^{ihnen} abgelöst werden. Dieses „Neue“ ist freilich ~~etwas~~ ^{etwas} ~~noch~~ ^{noch} ~~älter~~ ^{älter} als dieser „alte“ Stil: die Anfänge der christlichen Stiles lassen sich geschichtlich vollends überhaupt nicht feststellen. Aber die Grundzüge, die sich in dem neuen europäischen Stil, bei vielen Unterschieden trotzdem in ~~viemal~~ ^{viemal} ~~enger~~ ^{enger} Anlehnung an den christlichen, ausspricht ist ~~wirklich~~ ^{wirklich} ~~etwas~~ ^{etwas} ~~Neues~~ ^{Neues}: das bürgerliche-bourgeoise Naturgefühl. Der Mensch will sich der Natur hingeben, will in ihr aufgehen, empfindet seinen Willen als etwas Kleinliches und Anmassendes der Natur gegenüber und will deshalb auf jeden Versuch sie zu meistern oder ~~ihre~~ ^{ihre} ~~Regeln~~ ^{Regeln} aufzuweichen verzichten. So spricht als einer der ersten Philosophen (S. 367) begeistert über ein durch nichts verderbte und verunstaltete Natur, so betont Schlegel (S. 407) „dass der Mensch ~~und~~ ^{und} ~~sein~~ ^{sein} ~~Faust~~ ^{Faust} ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Landschaft~~ ^{Landschaft} ~~gehört~~ ^{gehört} ~~müssen~~ ^{müssen} ~~und~~ ^{und} ~~nicht~~ ^{nicht} ~~die~~ ^{die} ~~Landschaft~~ ^{Landschaft} ~~in~~ ⁱⁿ ~~Anteil~~ ^{Anteil} ~~des~~ ^{des} ~~Hauses~~ ^{Hauses} ~~ist~~“ Diese Forderung muss naturwissenschaftlich gegen die Architektur, die in ihrem formellen Wesen immer eine Vergegerung der Natur ist, werden. Der ~~erste~~ ^{erste} ~~deutsche~~ ^{deutsche} ~~Vorkämpfer~~ ^{Vorkämpfer} dieses Richts, Plenzfeld sagt: der Gartenkünstler erachtet am liebsten, wenn er fast überall das Gefühl von der Welt, was der Baumstamm beachtet“ (S. 377) und in dem Garten, der Rousseau als ein Ideal schildert ist jedes Spur von Menschenhand verschwunden (S. 384) Er ist rein und prinzipiell weltlich, in bester Form, wie inadaquat die sogenannten Einflüsse sind: das war in China aus der stärksten religiösen Gebundenheit entstanden, ward in Europa zum Kampfmittel gegen die Gebundenheit. Die Freilich sind (die Berichte, in welchen Religion und Garten in China ~~ist~~ ^{ist} ~~ein~~ ^{ein} ~~Lebendes~~ ^{Lebendes} ~~fehlt~~ ^{fehlt} ~~hinaus~~ ^{hinaus} ~~sehen~~ ^{sehen} ~~schwer~~ ^{schwer} ~~anzudeuten~~ ^{anzudeuten} Beispiele von japanischer Gartensymbolik, wo der Garten ohne „Stille Zurückgezogenheit“, der Bond der Welt ist“ ~~ausdrückt~~ ^{ausdrückt} (S. 355), die christlichen Theorien von der Psychologie der Berg (S. 330) und der Stein (S. 380, dasselbe in Japan S. 350-51) zeigen nur die Richts, in der sie ~~ferne~~ ^{ferne} ~~wurden~~ ^{wurden} ~~müssen~~ ^{müssen} ~~und~~ ^{und} ~~zeigen~~ ^{zeigen}, dass jedes Pflüchen dieser Gärten von einem mehrästhetischen, inhaltlichen Bereich auf transzendente Tatbestände bestimmt war. Ob es je fehligen wird diese Bereiche hervorzuheben ~~ist~~ ^{ist} ~~schon~~ ^{schon} ~~freilich~~ ^{freilich} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~fraglich~~ ^{fraglich}. Für das Thema dieses Buches ist es ja auch nicht entscheidend, wichtig war nur den feineren Charakter dieses Landschaftsgartens, das völlige Verschiedenheit von europäischen, seine Annehmlichkeit, was Sir William Temple bereits im 1685 vorausgesagt hat (S. 325) hervorzuheben und damit zu betonen, dass der europäische Landschaftsgarten eine ~~immerhin~~ ^{immerhin} ~~Polge~~ ^{Polge} ~~europäischer~~ ^{europäischer} ~~Garten~~ ^{Garten} ~~entwicklungs~~ ^{entwicklungs} ~~war~~ ^{war} ~~und~~ ^{und} ~~dass~~ ^{dass} ~~dem~~ ^{dem} ~~Kaufmann~~ ^{Kaufmann} ~~China~~ ^{China} ~~keine~~ ^{keine} ~~Entscheidungs~~ ^{Entscheidungs} ~~tendenz~~ ^{tendenz} ~~nur~~ ^{nur} ~~eine~~ ^{eine} ~~Ausregung~~ ^{Ausregung} ~~unterschieden~~ ^{unterschieden} ~~ist~~ ^{ist}. Weniger schief ist die geschichtlich-soziale Grundlage dieses neuen Stiles herausgearbeitet. Es fehlt nur nicht an gelegentlichen einschläglichen Hinweisen, die Frage wird jedoch niemals in ganz prinzipieller Schärfe aufgeworfen und beantwortet. Und doch ist es gerade dieser Punkt, der die Bereiche der Gartens nur gesamtkünstlerisch, für eine Soziologie der Gartens am bedeutsamsten wäre: die Scheidung von feudalen-höfischen und bürgerlichem Naturgefühl

Der Krieg an sich. (Th. Ham 15)